

Badische Anilin- & Soda-Fabrik

Ludwigshafen a. Rh.

1922

Badische Anilin- & Soda-Fabrik
LUDWIGSHAFEN A. RH.

Bericht

des Vorstandes und des Aufsichtsrates

über das

Geschäftsjahr 1922

Aufsichtsrat

- Herr Professor Dr. Dr. d. techn. Wissensch. E. h. CARL MÜLLER, Karlsruhe, Vorsitzender;
„ Geheimer Kommerzienrat GUSTAV von MÜLLER, Stuttgart, stellvertr. Vorsitzender;
„ Kommerzienrat LOTHAR BRUNCK, Mannheim
„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Dr.-ing. E. h. etc. CARL DUISBERG, Leverkusen;
„ Wirklicher Geheimer Rat Professor Dr. Dr.-ing. CARL ENGLER, Exzellenz, Karlsruhe;
„ Dr.-ing. E. h. LOUIS FADÉ, Frankfurt a. M.;
„ Geheimer Regierungsrat Dr. ADOLF HAEUSER, Frankfurt a. M.;
„ Staatspräsident a. D. Professor Dr.-ing. E. h. HERMANN HUMMEL, Heidelberg;
„ Kommerzienrat ADOLF KÄCHELEN, Stuttgart;
„ ALFRED von KAULLA, Stuttgart;
„ Dr.-ing. E. h. ALFRED MERTON, Frankfurt a. M.;
„ CARL von OSTERTAG-SIEGLE, Stuttgart;
„ RUDOLF Freiherr von SIMOLIN, Stuttgart.
Ferner auf Grund des Betriebsrätegesetzes:
„ JAKOB KRAFT;
„ NIKOLAUS SITTINGER.

Vorstand

Vorstandsmitglieder:

- Herr Professor Dr. Dr.-ing. E. h. Dr. d. Landw. E. h. Dr. d. techn. Wissensch. E. h.
CARL BOSCH, Vorsitzender;
„ Geheimer Justizrat Dr. OSCAR MICHEL;
„ Dr. phil. E. h. LUDWIG SCHUON;
„ Dr. Dr. d. techn. Wissensch. E. h. Dr.-ing. E. h. PAUL JULIUS;
„ Dr. JULIUS BUEB;
„ Dr. jur. E. h. HERMANN SCHMITZ;
„ Professor Dr. HERMANN WARMBOLD.

Stellvertretende Vorstandsmitglieder:

- Herr ARTHUR KRELL;
„ Dr. PAUL SEIDEL;
„ Dr. OTTO SEIDEL;
„ Dr. WILHELM GAUS;
„ HERMANN WAIBEL;
„ CARL ROESCH;
„ Dr. ERICH DEHNEL;
„ Dr. HEINRICH OSTER;
„ Diplom-Bergingenieur Dr.-ing. E. h. O. SCHARF;
„ Professor Dr. KURT H. MEYER;
„ Dr. AUGUST von KNIERIEM;
„ Dr. JULIUS ABEL.

50. ordentliche Generalversammlung

Donnerstag, den 7. Juni 1923, vormittags 11 Uhr,

in den Geschäftsräumen der Württembergischen Vereinsbank, Stuttgart.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes des Vorstandes nebst Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung auf 31. Dezember 1922 sowie des Prüfungsberichtes des Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über Genehmigung der Bilanz und Gewinnverteilung.
3. Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Bericht des Vorstandes

Die in der außerordentlichen Generalversammlung vom 18. Oktober 1922 beschlossene Kapitalserhöhung ist durchgeführt und ins Handelsregister eingetragen. Unser Aktienkapital beträgt nunmehr M. 940 000 000.—, von denen

M. 880 000 000.— auf die Stammaktien
 „ 60 000 000.— auf die Vorzugsaktien entfallen.

Das Geschäftsjahr 1922 ergibt nach Abzug der Abschreibungen einen Bilanzgewinn von M. 3 901 410 812.—, sodaß der Generalversammlung einschließl. des Gewinnvortrages aus 1921 von „ 5 034 029.61 zusammen M. 3 906 444 841.61

zur Verfügung stehen.

Die vorgeschlagene Dividende von

M. 3 600.— auf die Aktie von nom. M. 1 200.—
 bzw. „ 1 800.— „ „ „ „ „ „ 600.—

entspricht bei einem Dollarkurs von nur 21 000 einer Dividende von 60 Goldpfennigen, auf 1000 M. nominal gerechnet.

Eine Gegenüberstellung für die Jahre 1913, 1921 und 1922 ergibt folgendes Bild:

	Aktienkapital M.	auf einbezahlte Goldmark berechnet	bei einem Dollar- Kurs von	Dividendenbetrag in Goldmark rund	Dividende auf das einbezahlte Goldmark- kapital berechnet
1913	36 000 000.—	36 000 000.—	4.20	10 080 000.—	28 ⁰ / ₁₀
1921	440 000 000.—	101 000 000.—	200	2 500 000.—	2 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀
1922	880 000 000.—	102 000 000.—	21 000	528 000.—	1 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀

Die Produktionsverhältnisse haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahre befriedigend entwickelt, nur hatte ein Ende November in Oppau und Ludwigshafen eingetretener wilder Streik die Schließung dieser Werke vom 29. November bis 21. Dezember 1922 zur Folge.

Das Farbstoffgeschäft war im letzten Jahr im In- und Ausland noch befriedigend, wenn auch die Auslandskonkurrenz sich nach wie vor fühlbar macht.

Der Absatz in Stickstoffdüngemitteln ging im Berichtsjahr überaus flott von statten. Die Preise sind leider weit hinter den industriellen Erfordernissen zurückgeblieben. Infolge der Zwangsbewirtschaftung war eine schnelle Anpassung an die wirtschaftlichen Verhältnisse unmöglich, sodaß sonst vermeidbar gewesene Verluste eintraten. Die durch die Zwangsbewirtschaftung auf anderen Gebieten beobachteten Produktionshemmungen werden auch auf dem Stickstoffgebiete nicht ausbleiben.

An Werkwohnungen sind im Berichtsjahr für Oppau und Ludwigshafen 1922 105 Beamten- und Arbeiterwohnungen fertiggestellt worden. Weitere 242 Wohnungen für Beamte und Arbeiter mußten in Bau genommen werden.

Im Berichtsjahr wurden für Arbeiter- und Beamtenwohlfahrtszwecke rund M. 419 800 000.— verausgabt; hiervon waren

„ „ 91 800 000.— gesetzliche und
 „ „ 328 000 000.— freiwillige Ausgaben.

Mit Rücksicht auf die Markentwertung wird vorgeschlagen, dem Wohlfahrtsfonds entsprechend höhere Beträge zuzuweisen, und zwar:

dem Beamten- und Arbeiter-Unterstützungsfonds	M. 100 000 000.—
„ Beamten-Pensions-Ergänzungsfonds „	450 000 000.—
„ Arbeiter-Pensions-Ergänzungsfonds „	450 000 000.—
	<u>Sa. M. 1 000 000 000.—</u>

Angesichts der fortschreitenden Entwertung der Mark hatte sich die Versicherung unserer Einrichtungen und Vorräte gegen Feuersgefahr stets schwieriger und kostspieliger gestaltet. Wir haben daher schon vor längerer Zeit im Verein mit den übrigen Firmen unserer Interessengemeinschaft für die zahlreichen, den Firmen unserer I.-G. gehörigen und ihnen angegliederten Werke eine eigene Versicherungsgesellschaft gegründet.

Bei dem ständig wechselnden Bestand unserer Vorräte und sonstigen Versicherungsobjekte wird sich das Risiko einer vorübergehenden Unterversicherung nicht ganz vermeiden lassen.

Durch die Ruhraktion und die in Verbindung damit für die besetzten Gebiete getroffenen Maßnahmen sind auch unsere Werke schwer betroffen worden. Infolge Brennstoffmangels sind unsere Fabriken in Ludwigshafen und Oppau im April d. J. zum Erliegen gekommen. Die Anlagen in Merseburg und Niedersachswerfen, welche ab 1. Januar 1922 in den Besitz und Betrieb der „Ammoniakwerk Merseburg G. m. b. H.“ übergegangen sind, konnten dagegen unter Zuhilfenahme von ausländischen Brennstoffen bisher in Betrieb gehalten werden.

Eine Voraussage für die zukünftige Entwicklung ist nach Lage der Dinge nicht möglich.

Ludwigshafen a. Rh., im Mai 1923.

Der Vorstand.

Bericht des Aufsichtsrates

Dem Bericht des Vorstandes schließen wir uns in allen Punkten an.

Nach § 19 des Gesellschaftsvertrages scheiden mit Schluß der bevorstehenden Generalversammlung die Herren

Professor Dr. Müller,
Kommerzienrat Lothar Brunck,
Rudolf Freiherr von Simolin und
Carl von Ostertag-Siegle

aus dem Aufsichtsrat aus. Dieselben sind wieder wählbar.

Den Reingewinn im Betrage von M. 3 901 410 812.—
schlagen wir vor, wie folgt zu verteilen:

Es werden zunächst gekürzt:

Zuweisung a. d. Beamten- u. Arbeiter-Unterstützungsfonds	M. 100 000 000.—	
„ „ „ Arbeiter-Pensions-Ergänzungsfonds	„ 450 000 000.—	
„ „ „ Beamten- „ „	„ 450 000 000.—	
$3\frac{1}{2}\%$ Dividende aus M. 30 000 000.— Vorzugsaktien	„ 1 050 000.—	
4% Vordividende aus M. 880 000 000.— Stammaktien	„ 35 200 000.—	M. 1 036 250 000.—
		<hr/>
	bleibt Gewinn	M. 2 865 160 812.—
Tantième gemäß § 13 Ziff. 5 der Satzungen		„ 114 606 432.—
		<hr/>
	bleibt Restgewinn	M. 2 750 554 380.—
Hieraus ist zu entrichten eine Superdividende von		„ 2 604 800 000.—
also im ganzen eine Dividende von M. 1 800.— auf eine Aktie von M. 600.—		
und M. 3 600.— auf eine Aktie von M. 1 200.—		
Der Rest von		M. 145 754 380.—
ist mit dem Gewinnvortrag aus 1921 im Betrage von		„ 5 034 029.61
		<hr/>
	zusammen	M. 150 788 409.61

tantièmefrei auf neue Rechnung vorzutragen.

Ludwigshafen a. Rh., im Mai 1923.

Der Aufsichtsrat:

Dr. C. Müller, Vorsitzender.

Bilanz für das Jahr 1922

nebst

Gewinn- und Verlust-Rechnung



Soll

Gewinn- und Verlust-Rechnung

	M	S
Generalunkosten	1 184 677 826	62
Anleihezinsen	2 907 911	25
Abschreibungen	156 333 340	95
Gewinnvortrag aus 1921 Mk. 5 034 029.61		
Reingewinn in 1922 „ 3 901 410 812.—	3 906 444 841	61
	<hr/>	
	5 250 363 920	43

am 31. Dezember 1922.

Haben

	M	S
Gewinnvortrag aus 1921	5 034 029	61
Rohertragnis in 1922	5 245 329 890	82
	<hr/>	
	5 250 363 920	43